



Renato Frick gewinnt das Blitzturnier
Am Ende der zweiten Runde des «Drei-Grafschaften-Blitzturniers» hatte Renato Frick zu lachen. Er gewann souverän. Die nächste Runde steigt im März. ▶ **Sport 18**

Grossbank legt kräftig zu
Die Credit Suisse hat ihren Gewinn im Jahr 2013 mehr als verdoppelt. ▶ **Wirtschaft 23**



«Tinas Chancen stehen gut»

Skilegende Paul Frommelt ist der letzte Liechtensteiner, der 1988 bei den Olympischen Winterspielen in Calgary Edelmetall für Liechtenstein gewann. Er ist überzeugt, dass Tina Weirather die lange Durststrecke in Sotschi beenden wird.

ERNST HASLER, SOTSCHI

OLYMPISCHE SPIELE. Der Medaillengewinn an den Olympischen Spielen aus dem Jahre 1988 liegt in der Zwischenzeit 26 Jahre zurück und ist deshalb kein Tagesthema. «Es ist schon viele Jahre seit damals her. Man wird damit konfrontiert und angesprochen, wenn Olympische Spiele anstehen. Bei uns zu Hause ist das kein Thema, denn



die Kinder fahren nicht gerne Ski», relativiert Paul Frommelt. Es sei schön, einmal zu den Medaillengewinnern gezählt zu haben. «Schliesslich ist es nicht einfach, eine Medaille zu holen und zu den Medaillengewinnern zu zählen, denn viele gute Sportler scheiterten an diesem Vorhaben», gibt der 55-jährige Frommelt zu bedenken.

«Es muss eigentlich klappen»

Dass die Durststrecke immer noch anhält, erstaunt Frommelt. «Marco Büchel oder Birgit Heeb hätten die Medaillengewinne realisieren können, dann wäre die Durststrecke früher beendet worden», so Frommelt. «Wenn Tina Weirather keine Medaille gewinnt, wäre es unglücklich. Sie besitzt in drei Disziplinen reelle Chancen, das muss eigentlich klappen», ist Frommelt überzeugt. In welcher Disziplin die Aussichten besser sind, lässt Frommelt offen. «Sie besitzt vom Potenzial her in allen drei Bewerben gute Chancen. In der Abfahrt wird sich schon im

Training zeigen, ob das Material passt. Der Super-G ist die Überraschungsdisziplin, am schwersten ist der Medaillengewinn im Riesenslalom, doch sie zählt auch dort zu den Anwärtern auf eine Medaille», so Frommelt, der ihr sogar einen heroischen Triumph zutraut. «Sie kann in allen drei Bewerben gewinnen, wenn alles zusammenpassen würde.»

Kann Frommelt einen Tipp geben?

Kann der erfahrene Frommelt der Planknerin einen Tipp abgeben? «Dafür bin ich zu weit weg. Sie ist zudem Abfahrtspezialistin. Sie muss das bringen, was sie schon während des gesamten Winters gebracht hat. Bei ihrer Mutter und ihrem Vater sowie Onkel Andy kann sie sich genügend Tipps holen. Sie haben schon Medaillen gewonnen und wissen, worauf es ankommt», lächelte Frommelt.

Favoriten aus dem Weltcup

Den Favoritenkreis sieht Frommelt identisch mit jenen, die schon im Weltcup regelmässig aufs Podest gefahren sind. «Neben Tina zählen Höfl-Riesch, Gut, sogar Maze und Fenninger zu den Favoriten. Vielleicht geht bei einer Aussenseiterin der Knopf auf. Im Slalom sind Shiffrin und Schild zu beachten», so Frommelt.

Im Herrenslalom sieht der Schaaner in erster Linie Neureuther, Hirscher und Pinturault. «Im Riesenslalom führt der Sieg über Ligety; an ihm kommt man nicht vorbei. Svindal wird in der Abfahrt zu beachten sein; der Schweizer Küng ist ein Aussenseiter. Dennoch kann die Kurssetzung den Favoritenkreis eher etwas ein-



Bild Eddy Risch

Skilegende Paul Frommelt - hier mit seiner Ehegattin Helen Frommelt - hofft, dass in Sotschi die Durststrecke ohne Liechtensteiner Medaillengewinn nach 26 Jahren ein Ende haben wird.

schränken. Entweder ist er Super-G-ähnlich oder für Gleiter», sinniert Paul Frommelt.

Nigg und Pfiffner

Absolut gerechtfertigt sieht Frommelt, dass Marina Nigg und Marco Pfiffner ebenfalls in Sotschi am Start stehen. «Bei ihnen wäre es jedoch vermessen, von Medail-

len zu reden. Nigg wünsche ich, dass sie zeigt, was sie kann. Dann ist ein guter Platz möglich. Für Pfiffner ist Olympia ein Hineinschnuppern, er wird seine Chance später in seiner Karriere erhalten», glaubt der ehemalige Medaillengewinner.

Auch zu Philipp Hälg wagt der passionierte Langläufer Paul From-

melt, der gelegentlich immer auch noch in Malbun auf den Skipisten anzutreffen ist, eine Prognose. «Für ihn gleicht das selbe. Er soll möglichst das umsetzen, was er drauf hat und sein Potenzial abrufen. Von Medaillen zu reden, wäre indes vermessen», weiss Frommelt seinen Landsmann gemessen einzuschätzen.

«Alli anderscht - alli gliich»

FUSSBALL. Bereits zum siebten Mal findet am Samstag, 8. Februar, von 9.30 Uhr bis ca. 15 Uhr, in der Spoerry-Halle in Vaduz das etwas andere Fussballturnier unter dem Motto «Alli anderscht - alli gliich» statt. Organisator ist wiederum der LFV, der E-Juniorinnen und Junioren aus drei Ländern zu diesem Turnier eingeladen hat. Die Schweiz ist mit den Fussballclubs aus Trübbach, Walenstadt und Widnau vertreten. Aus Vorarlberg kommen die Kinder von Frastanz, Bregenz und Lochau. Und Liechtenstein nimmt mit Kindern vom FC Vaduz sowie zwei Teams vom USV Eschen/Mauren teil. 72 Kinder, die nicht weniger als 21 Herkunftsländer repräsentieren, sind es insgesamt. Sie werden vor Beginn des Turniers in zwölf komplett neue Teams mit je sechs Spielerinnen und Spielern eingeteilt. Auf diese Weise lernt jedes Kind neue Kameraden kennen und soll so erfahren, dass es nicht nur um den Sieg nach Toren und Punkten geht, sondern dass man auch anders gewinnen kann: Mit Toleranz, gegenseitiger Achtung und natürlich Respekt. (pd)

Eltern von Hälg vor Ort

OLYMPISCHE SPIELE. Gestern, Donnerstag, reisten auch die Eltern von Langläufer Philipp Hälg, Bruno und Maria Hälg, nach Sotschi. Sie werden heute die Eröffnungsfest besuchen sowie die Olympischen Wettkämpfe ihres Sohnes begleiten und, sollte es die Zeit zulassen, auch weitere Wettkämpfe der Liechtensteiner Olympioniken vor Ort besuchen. Die beiden Liechtensteiner werden am 15. Februar wieder in ihre Heimat zurückkehren. (eh)

Eingetroffen Politiker in Sotschi



Bild: eh

Gestern sind Regierungschef Adrian Hasler und LOC-Präsident Leo Kranz in die Olympia-Stadt Sotschi gereist. Heute wohnen sie der Eröffnungsfeier bei.

Luca Wilhelmis erster NLA-Sieg

SQUASH. Der SRC Vaduz besiegte gestern Abend Aufsteiger Winterthur mit 3:1. Zum zweiten Mal in dieser Saison musste dabei Luca Wilhelmis aus dem Nachwuchs einspringen. Er traf auf der vierten Position auf Christian Bühler. Wilhelmis spielte stark und konnte seinen ersten NLA-Sieg feiern. Das junge Vaduzer Talent musste einspringen, weil Marcel Rothmund krankheitsbedingt ausfiel.

Auf Position eins wurde Jens Schoor seiner Favoritenrolle gegen Vaduz-Söldner Davide Bianchetti gerecht. David Heath zeigte dagegen sein bestes Spiel der Saison, wie er es selber einstuft und holte gegen den zweiten Winterthurer Söldner Thorsten Fuchs einen 3:0-Sieg. 3:1 konnte schliesslich Michel Haug auf der dritten Position gewinnen. (red)

SQUASH

VADUZ - WINTERTHUR 3:1
Die Partien im Einzelnen: Davide Bianchetti (AA) - Jens Schoor (AA) 0:3 (5:11, 8:11, 7:11). David Heath (AA) - Thorsten Fuchs (AA) 3:0 (11:7, 11:4, 11:3). Michel Haug (B1) - Fabian Signer (B2) 3:1 (11:5, 1:11, 11:9, 11:9). Luca Wilhelmis (B1) - Christian Bühler (B2) 3:0 (11:8, 11:8, 11:9).

Balzers siegt beim EFES-Cup

FUSSBALL. Der FC Balzers absolvierte anlässlich seines Trainingslagers im türkischen Side gestern ein Blitzturnier. Gegner waren der LASK Linz und der Wiener Verein «Favoritner Athletikclub». Das Turnier mit dem Namen EFES-Cup war geprägt von Unentschieden. Erst duellierten sich die beiden österreichischen Teams und trennten sich torlos unentschieden. Der «Favoritner Athletikclub» hatte dann gegen den FC Balzers etwas Pech.

Dreimal trafen die Österreicher Aluminium. Am Ende schaute ein 1:1-Unentschieden heraus. Da Balzers auch gegen den LASK Linz 1:1-unentschieden spielte, waren die Liechtensteiner das einzige Team das am gestrigen Tag zweimal ins schwarze traf. Linz ging in Führung, doch zwei Minuten vor Ende der Partie konnten die Balzner zum 1:1 ausgleichen. Gespielt wurden jeweils 45 Minuten pro Partie. Die Frick-Elf konnte sich somit als Turniersieger feiern lassen. Auf der Homepage des FC Balzers berichten die Spieler über ihre Erlebnisse in der Türkei. (red)

Überzeugt Weirather Vierte



Bild: ky/Jean-Christophe Bott

Tina Weirather hat im gestrigen Abfahrtstraining eine erste Visitenkarte abgegeben. Die Planknerin fuhr auf der Olympia-Strecke auf den vierten Rang. ▶ **SPORT 21**